



Lokalredaktion  
Telefon (040) 7 25 66-211  
Fax (040) 7 25 66-219  
E-Mail: Reinbek  
@Bergedorfer-Zeitung.de

## Gegenverkehr übersehen

**Reinbek (st).** Glimpflich ging gestern um 15.15 Uhr ein Unfall auf der Hamburger Straße, Höhe Maria-von-Merkert-Straße, aus: Eine 74-jährige Lohbrüggerin, die mit ihrem Golf stadteinwärts unterwegs war, wollte nach links auf den Waldparkplatz einbiegen. Dabei übersah sie einen 71-jährigen Bergedorfer aus der Gegenrichtung. Sie fuhr dem Mercedes in die Seite. Beide blieben unverletzt. Schaden: 5000 Euro.

## Parkpalette für das Krankenhaus

**Reinbek (st).** Um die Errichtung einer Parkpalette auf dem Gelände des St. Adolf-Stiftes soll es morgen im Bauausschuss gehen. Außerdem befassen sich die Politiker mit dem Ausbau der Möllner Landstraße sowie mit dem Austausch von Straßenlampen. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus, Hamburger Straße 5-7.

## Start ins neue Wanderquartal

**Reinbek (st).** Mit einem Rundgang durch Aumühle startet der TSV Reinbek morgen wieder mit den Dienstagswanderungen. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bahnhof Reinbek.

## HEUTE

### WIR GRATULIEREN

Elli Müller feiert heute im Tiele-Winckler Heim ihren 93. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute.

**19.30:** Hauptausschuss (Rathaus, Hauptstraße 16, Wentorf)

# Das kostet der schönste Tag im Leben

Unsere Mitarbeiterin stellte auf der Hochzeitsmesse ihre Traumhochzeit zusammen.

Von Aya Isabel Kleine

**Reinbek.** Ich habe mich verliebt! Auserwählt habe ich in diesem Fall ein Brautkleid, das ich auf der Hochzeitsmesse im Schloss entdeckt habe. Für 679 Euro könnte der champagnerfarbene Traum mir gehören. Schade, dass ich nur hier bin, um mir eine imaginäre, perfekte Hochzeit für meinen Artikel zusammenzustellen.

49 Aussteller warben am Wochenende zum 13. Mal um die Gunst künftiger Brautpaare. Angefangen mit elementaren Zutaten wie Kleidung, Trauringe und -ort über das Design der Einladungen und Tischkarten bis zu Flip-Flops, die am Strand den Abdruck „Just married“ (frisch verheiratet) hinterlassen – hier war alles zu sehen, was die Herzen von Braut und Bräutigam höher schlagen lässt. Etwa 1400 Besucher ließen sich an beiden Tagen inspirieren.

Die originellen Flip-Flops für 19,95 Euro entdeckte ich am Stand des Hochzeitsplaners „White Weddings“. Hierher verschlägt es mich schnell, denn bei der Fülle des Angebots brauche ich einen Überblick. Julia Petersen (38), meine Planerin, bietet mir allerhand Dienstleistungen an. Vom individuellen Beratungsgespräch bis zum Bastelkurs für die Tischdekoration oder gleich das Gesamtpaket – der Preis ist individuell, nach oben offen. Ich beschließe, meine Traumhochzeit erst einmal selbst in die Hand zu nehmen und ziehe mit einer Checkliste weiter.

Als erstes geht es zu den



1980 Euro kostet mein Trauring aus Platin mit Brillant.



Musiker Marc Blue überzeugt mich durch sein Können auf dem Klavier und als DJ.



20178 Euro kostet meine Traumhochzeit – ohne Anzug des Bräutigams und Deko.

**Brautmoden.** Bei Modehaus Schumacher und Ankes Trachtengalerie werde ich fündig. Für mich ist klar: Weiß oder champagnerfarben muss es sein, trägerlos, mit opulentem Rock und insgesamt elegant mit einem Hauch Romantik. Verkäuferin Gabriele Salzmann (58) wählt ein Modell aus der neuen Kollektion mit Pailletten und Perlen. Für knapp 700 Euro habe ich zwar mein Traumkleid – es fehlen aber noch Schleppe,



Mein Traumkleid ist champagnerfarben, trägerlos und elegant mit einem Hauch Romantik. 679 Euro kostet das auserwählte Stück und ist erst 2010 erhältlich. Fotos: Kleine (3)/Tamm

Schuhe, Schmuck, eine Korbhülle und passende Unterwäsche.

Wenn mein schönster Tag im Leben schon so viel kostet, dann wirken 70 Euro für das perfekte Make-Up von Visagistin Sabine Block (46) wie ein Schnäppchen. Zu meinem Kleid und Hautton empfiehlt sie mir Lidschatten in Beige. Das könnten wir testen und meinen Wünschen anpassen.

Auch Michaela Ohlmeier (42) vom gleichnamigen Juwe-

lier analysiert zunächst meinen Typ. Filigran und klassisch-elegant ist ihr Tipp. Sie bietet mir verschiedene Trauringe zur Auswahl. Ich entscheide mich für ein schmales Modell aus Platin inklusive 0,2 Karat Brillant. 1980 Euro kostet mein Favorit. Kein Problem, für meine Hochzeit ist mir nichts zu teuer.

Auch Verwandte und Freunde wollen mitfeiern: Der Festsaal samt Vier-Gänge-Menü für 70 Gäste im Zollenspieker Fähr-

haus würde mit 6100 Euro zu Buche schlagen. Da sollten wir bei den perfekten Flitterwochen nicht sparen: Zwei Wochen Malediven, „ideal für Ruhesuchende und Romantiker“, verrät mir Silke Mittelsteiner (43) von Honeymoon Travel. Für 3699 Euro pro Person könnte ich mit meinem Mann in einer Villa auf Stelzen im Meer wohnen – super, dann kämen auch die „just married“-Flip-Flops zum Einsatz.

## Seit 25 Jahren schenken sie Zeit und Nähe

**Reinbek (st).** Seit 25 Jahren sind sie aus dem Krankenhaus St. Adolf-Stift nicht mehr wegzudenken: Mittlerweile 32 Damen des Freiwilligen Krankenhausdienstes (FKD) – landläufig wegen der Farbe ihrer Kittel als „Grüne Damen“ bekannt – konnten jetzt gemeinsam mit Gästen in der Cafeteria ihr Jubiläum feiern. „Zeit haben, ein enormes Fingerspitzengefühl und das rechte Wort im rechten Moment finden, das sind die wichtigsten Dinge, die sie in unendlich viele Begegnungen mitbringen“, lobte Pflegedirektor Martin Klein die Ehrenamtlichen.

Erna Lohmann (li.) und Heidrun Zarnow feierten gemeinsam mit ihren Mitsstreiterinnen das 25-jährige Bestehen des FKDs. Foto: Tamm



Was die Gespräche, der Bücherwagen und kleine Gefälligkeiten der Ehrenamtlichen im Alltag für die Patienten bedeuten können, kann Heidrun Zar-

now gut nachempfinden: „Ich hatte 1986 einen sehr schweren Unfall und lag monatelang im Krankenhaus in Boberg“, erzählt die 64-Jährige. „Gott sei

Dank habe ich eine liebevolle Familie, die sich um mich kümmerte.“ Als ihr Sohn Abitur machte, suchte die damalige Aumühlerin eine sinnvolle Beschäftigung und las 1993 in der Bergedorfer Zeitung den Aufruf, den Grünen Damen beizutreten. Sie erinnerte sich an ihre schwere Zeit und wurde aktiv. Jeden Dienstagvormittag kommt sie auf die Station 3 und bietet Patienten Gespräche an. „Die meisten Patienten sind sehr dankbar“, sagt Zarnow. „Sie sind froh, ihre Ängste und Sorgen loszuwerden, wollen ihre Familien nicht damit beunruhigen.“ Gerade zu Beginn sei

das oft belastend für sie gewesen. Doch seit dem Jahr 2000, in dem sie und die Mitsstreiterinnen auch für die Begleitung Schwerkranker und Sterbender ausgebildet wurden, erhalten sie Supervision. In diesen Gesprächskreisen können sich die freiwilligen Patientenbegleiterinnen austauschen. Die Grünen Damen müssen sich während ihres Dienstes jeden Dienstag und Donnerstag sehr zurücknehmen. „Wir können nichts tun“, sagt ihre Leiterin, Barbara Zeggel. „Unsere Ratschläge sind nicht gefragt. Wir können nur zuhören und für die Patienten da sein.“

## Entfesselung eines Pausenhofs

130 Eltern, Lehrer und Schüler zeigen Mut zur Wildnis

**Reinbek (ilk).** Ein Spielgerüst, wenige Sträucher, ansonsten nur Asphalt – so trist sah es noch vor diesem Wochenende auf dem Gelände der Gertrud-Lege-Schule in Neuschönningstedt aus. Den Tag der Deutschen Einheit nutzten jetzt aber mehr als 130 Eltern, ihre Kinder und alle Lehrer, um ihren Traum vom naturnahen Schulhof zu verwirklichen.

„Soziales Abstandsgrün“ nennt Christoph Simonis vom Kieler Garten- und Landschaftsbauunternehmen „Mut zur Wildnis“ die Büsche, die Begrenzungszäune – gern aus Stahl – oft von Pausenhöfen trennen. „Die Kinder konnten bisher nur auf den befestigten Flächen spielen, den Pflanzen nicht nahe kommen“, bestätigt Regina Lesemann. Im vergangenen Schuljahr hatten dann je zwei „Abgeordnete“ aus den ersten bis vierten Klassen die Wünsche der Kinder zusammengetragen; die Pädagogin übermittelte sie als Projektko-



Finn Ludwig (li.) und Kevin Schönagel drücken sonst die Schulbank in der Klasse 2 c, greifen hier zur Schaufel. Fotos: Schröter

ordinatorin an Simonis.

Nach umfassender Planung und einem Tag gemeinsamer Arbeit mit Rüttler und Betonmischer, Schaufel und Harke laden nun ein Piratenschiff und ein Baumhaus zum Toben, mehrere „Sitzinseln“ zum Aus-

ruhen ein. Es gibt ein Labyrinth aus Sträuchern, zwei Fußballfelder und Hochbeete, in denen die Klassen selbst Pflanzen ziehen können. Die Zäune rund um das „Abstandsgrün“ sind verschwunden. Wer sich nach getaner Arbeit stärken



Stark: Thorsten Klinker und Sohn Jonathan Wiesmann.

wollte, für den standen in der Mensa Heiß- und Kaltgetränke, ein von Eltern gestiftetes Kuchen-Buffer sowie Kartoffelsalat und Würstchen bereit.

Die Stadt investierte 30 000 Euro in das Projekt und stellte Personal und einige Maschinen vom Bauhof zur Verfügung. Karl Werner, Vorsitzender des Schulleiternbeirats, dankte den Unternehmen, die Bagger oder Radlader geliehen hatten, und dem Schulverein für Spenden in Höhe von 15 000 Euro.